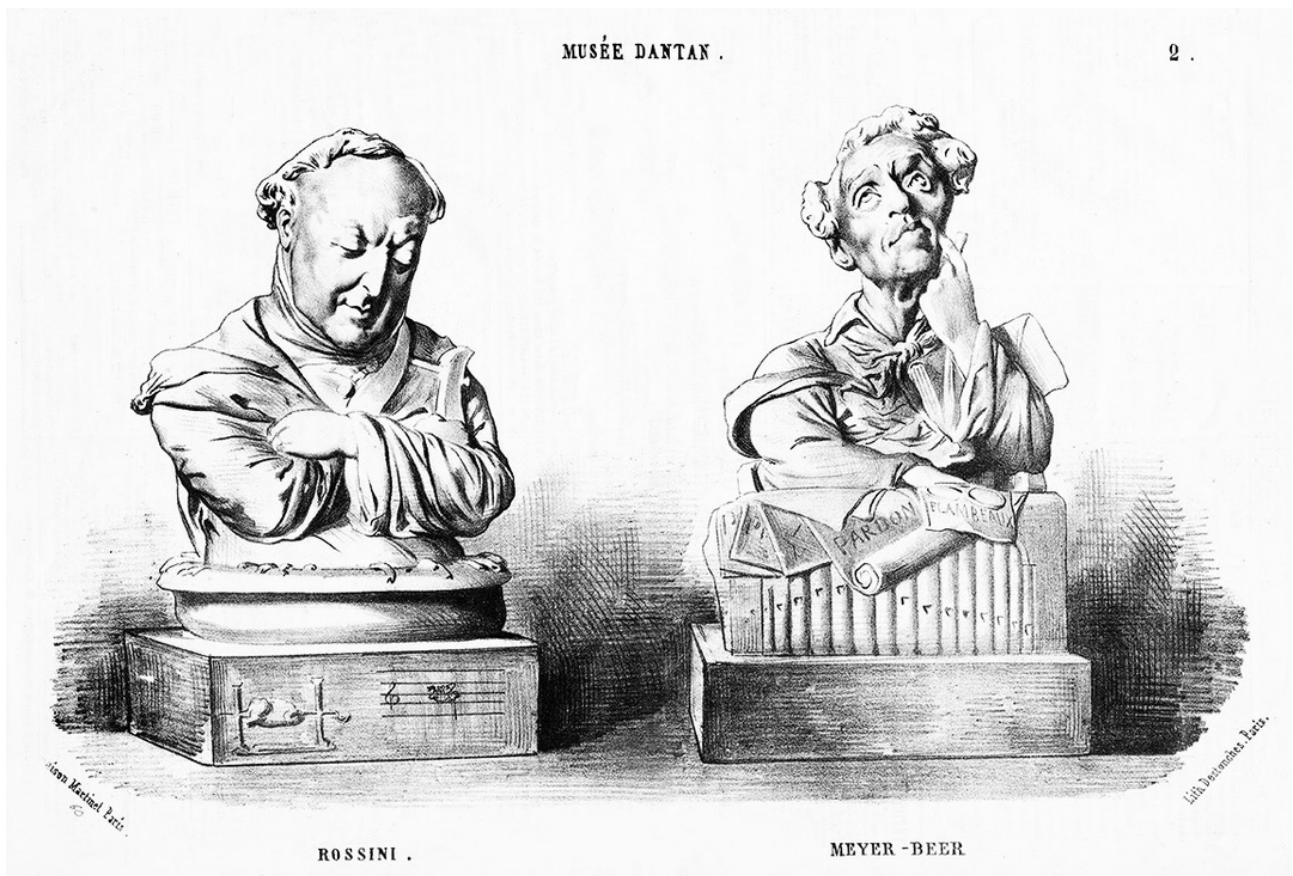




Giacomo und Gioachino – A night at the opera

Ein Klavierabend mit Paraphrasen über Themen und
Motive aus Opern Meyerbeers und Rossinis

Çağla Gürsoy, Klavier

Thomas Kliche und Steffen Meder, Moderation

8. Oktober 2026

19 Uhr

Puttensaal des Luisenbades

Badstr. 39, 13357 Berlin

Eintritt frei, um Spenden wird sehr herzlich gebeten

Programm

Jules Massenet (1842 – 1912)

Grande fantaisie de concert sur Le pardon de Ploërmel de Meyerbeer

Sigismund Thalberg (1812 – 1871)

Fantaisie pour le Piano sur des thèmes de l'Opéra Moïse de G. Rossini, op. 33

Kurze Pause

Henri Herz (1802 – 1888)

Variations Brillantes pour piano-forte seul sur le Chœur favori d'Il Crociato de Meyerbeer, op. 23

Franz Liszt (1811 – 1886)

Ouverture de l'opéra Guillaume Tell de Rossini, S 552

Liebes Publikum,

sehr herzlich begrüßen wir Sie zu dem heutigen Konzert mit einem außergewöhnlichen Programm jenseits des gängigen Klavierrepertoires. Auf zu neuen Horizonten! Paris war die kulturelle Hauptstadt des 19. Jahrhunderts. Ein wahrer Schmelztiegel. Wer in Paris Erfolg hatte, der konnte sich in Europa behaupten, so wie das nachfolgende Quartett virtuoser Tastenakrobaten. Jeder für sich war ein Star mit allen Allüren und Fangemeinden. Sie musizierten in den Salons und Konzertsälen, und das Publikum himmelte sie an. Rossini und Meyerbeer wurden ebenfalls vom Publikum vergöttert. Das verdankten sie nicht zuletzt auch einigen Kollegen von einer nicht minder umjubelten Zunft: Klaviervirtuosen wie Franz Liszt, Sigismund Thalberg oder Henri Herz, die jedoch erbittert miteinander konkurrierten, wenn sie die bekannten Melodien und Ohrwürmer aus Opern etwa von Rossini oder Meyerbeer verwendeten und ungeheuer virtuos, mit allen möglichen technischen Feinheiten in Fantasien, Paraphrasen und Variationen aufbereiteten.

Das Werkverzeichnis des französischen Komponisten **Jules Massenet** umfasst mehr als 25 abendfüllende Opern, Oratorien, Ballette, Orchestersuiten, zahlreiche Lieder, Klavier- und Kammermusik. Den ersten Klavierunterricht erhielt er von seiner Mutter, bereits als 11jähriger wurde er am Pariser Konservatorium von Charles Gounod und Ambroise Thomas unterrichtet, 1863 gewann Massenet den renommierten *Prix de Rome*. Der internationale Durchbruch als Opernkomponist gelang ihm 1884 mit *Mignon*.

1859 erfolgte in Paris die Uraufführung von Meyerbeers Opéra comique *Le pardon de Ploërmel*; die Rolle der Dinorah zählt zu den anspruchsvollsten Partien eines dramatischen Koloratursoprans. 1861 erschien die virtuose *Grande fantaisie* des 19jährigen Jules Massenet. Meyerbeer und Massenet begegneten sich persönlich am 14. März 1864 in Paris anlässlich der Uraufführung von Rossinis *Petite Messe solennelle*.

Der österreichische Komponist **Sigismund Thalberg** zählte zu den profiliertesten Klaviervirtuosen des 19. Jahrhunderts und ist heutzutage mehr oder weniger vergessen. Neben zahlreichen Liedern und zwei Opern, komponierte er eine Vielzahl von Klavierparaphrasen über Themen aus Opern und Instrumentalwerken Mozarts, Webers, Rossinis, Bellinis, Meyerbeers, Donizettis ... Legendar war der Klavierwettkampf zwischen **Thalberg** und **Liszt** am 31. März 1837 im Pariser Salon der Fürstin Cristina Trivulzio Belgiojoso, wo beide zu Siegern erklärt wurden. Es war der Höhepunkt einer

erbitterten Rivalität um den Titel des besten Pianisten der Welt. Fazit der Fürstin: „*Thalberg ist der beste Pianist der Welt ... Liszt der einzige.*“ Meyerbeer war Zeuge dieses fulminanten Konzerts, wo Thalberg die *Moïse*-Paraphrase spielte, die im heutigen Konzert erklingen wird. Liszt brillierte mit einer Paraphrase über Meyerbeers *Robert le diable*.

Der in Wien geborene **Henri Herz** war Pianist, Komponist, Klavierpädagoge und Klavierbauer. Den ersten Unterricht erteilte ihm sein Vater. Bereits als 14-jähriger wurde er 1818 in das Pariser Konservatorium aufgenommen, wo er im Klavier, der Harmonielehre und der Komposition unterwiesen wurde. Als gefeierter Pianist reiste er durch Europa, Russland, Nord- und Südamerika. Herz komponierte Variationen, Fantasien, Klavierkonzerte, Kammermusik und Paraphrasen. 1842 ließ er zusammen mit seinem Bruder Jacques-Simon Herz in der Pariser Rue de la Victoire die *Salle des concerts Herz* errichten, wo Meyerbeer ein ständiger Gast war. Die allermeisten Werke des Komponisten sind bisher nicht auf Tonträgern eingespielt worden, so auch die 1825/26 entstandenen Variationen über den Chor der Emire *Nel silenzio, fra l'orror* aus dem 2. Aufzug der am 7. März 1824 in Venedig uraufgeführten Opera seria *Il Crociato in Egitto*, die letzte der insgesamt sechs italienischen Opern Meyerbeers. Der große internationale Erfolg dieser Oper ebnete Meyerbeers Weg nach Paris, wo er seine künstlerische Heimat finden sollte. Rossini war dort der Leiter der italienischen Oper und lud Meyerbeer ein, den *Crociato* in Paris aufzuführen. Der 25. September 1825 markierte den triumphalen Einstieg Meyerbeers auf die Pariser Opernbühne, der damit seinen internationalen Ruf als Opernkomponist begründete.

Komponist, Dirigent, Pianist, Theaterleiter und Schriftsteller mit deutscher Muttersprache: **Franz Liszt**. Sein Werkverzeichnis umfasst an die 1300 Kompositionen; in der Mehrzahl sind es seine Klavierwerke, die auch heute noch zum pianistischen Repertoire zählen. Auch er schrieb zahlreiche Paraphrasen und Transkriptionen über Motive und Themen aus Werken seiner Zeitgenossen. Die hoch virtuose Klavierbearbeitung der Ouvertüre zu Rossinis *Guillaume Tell* entstand 1838. Liszt nutzte dieses spektakuläre Solostück regelmäßig als festen Bestandteil seiner eigenen, legendären Konzerttourneen. Rossinis letzte Oper *Guillaume Tell* wurde am 3. August 1829 in der Pariser Oper als Grand opéra uraufgeführt. Liszt konzentriert sich auf die weltberühmte Ouvertüre, deren Verlauf er mit großem technischem Raffinement genau folgt.

Sie können also einiges erwarten, wenn die junge, vielfach ausgezeichnete türkische Pianistin und Komponistin **Çağla Gürsoy** diese aufregende Virtuosenarena betritt und damit ihr **Debut in Berlin** gibt. Die Pianistin und Komponistin wurde an einem 9. Oktober in Ankara, Türkei, geboren. Bereits in jungen Jahren begann ihr Klavier- und Kompositionsstudium am Staatlichen Konservatorium der Hacettepe Universität. Von 2012 bis 2018 studierte sie beide Fächer an der Akademie für Tonkunst Darmstadt, wo sie mit Auszeichnung abschloss, bevor sie 2021 ihr Konzertexamen am Conservatoire à Rayonnement Régional de Paris absolvierte.

Heute entwickelt Gürsoy eine stetig wachsende Konzerttätigkeit im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus. Ihr Kernrepertoire als Solistin reicht von Domenico Scarlatti und Joseph Haydn über die hochvirtuose französische und russische (Post-)Romantik bis hin zur Neuen Musik.

Gürsoy ist Trägerin zahlreicher Auszeichnungen, darunter erste Preise bei den internationalen Klavierwettbewerben „Rhapsody“ in Adana, BSA in Istanbul und den „Future Stars“ in den USA, sowie Stipendiatin des Programms „NEUSTART KULTUR“. Ihre Ausbildung vertiefte sie durch Privatunterricht und Meisterkurse bei renommierten Musikern wie Klaus Hellwig, Grigory Gruzman, Jonathan Powell und Hüseyin Sermet. Neben ihrer Konzert- und Unterrichtstätigkeit schreibt sie Solo-, Kammer- und Orchestermusik. Dazu gehören vom Publikum begeistert aufgenommene Auftragswerke für die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und die Bläserphilharmonie Aachen sowie eine in Darmstadt uraufgeführte viersätzigige Sonate für Violine und Klavier.



Ein herzliches Dankeschön geht an die Leitung der Stadtbücherei Wedding, die es uns ermöglichte, das heutige Konzert im Puttensaal des Luisenbades zu veranstalten.

Ein besonderer Dank geht an die Seume-Apotheke, Wühlischstr. 20 in 10245 Berlin für die großzügige Unterstützung unserer Vereinsarbeit.



Alle Informationen zur Giacomo-Meyerbeer-Gesellschaft e. V. finden Sie hier:



Wir freuen uns immer auf neue Mitglieder!

Die nächste Veranstaltung der Meyerbeer-Gesellschaft findet am **13. November 2026 um 19 Uhr** in der **Villa Morgenroth** statt.

Thomas Kliche berichtet über das menschliche und künstlerische Verhältnis zwischen Giacomo Meyerbeer und Carl Maria von Weber, dessen 240. Geburtstag und 200. Todestag sich 2026 jährt.

Geliebter und theurer Freund!

Ein Vortrag mit Musik